

Im Sommer 1924 tagte in Innsbruck eine Konferenz von Priestern der Gesellschaft Jesu mit dem Zwecke, das Exerzitienproblem wissenschaftlich zu vertiefen, genauer gesagt, die grundlegenden Wahrheiten des Exerzitienbüchleins des heiligen Ignatius theoretisch möglichst tief zu durchdringen und das Werden und Wachsen des Exerzitienbüchleins zu erfassen. Die hauptsächlichsten Referate, die auf jener Tagung gehalten wurden, sind — in gedrängterer Form — im vorliegenden ersten Band der „Studien“ der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Es sind sieben kürzere Abhandlungen. Entstehung der Exerzitien von Artur Codina; die Direktorien zum Exerzitienbüchlein von Petrus Sinthern; das Fundament von Clemens Lönarz; die Betrachtung über die Sünde und die Sündenstrafen von Otto Dänneffel; die Betrachtung de regno Christi von Robert v. Kostitz; die Wahlbetrachtungen der zweiten Woche von Augustin Merk; die Ästhetik der Annotationen und Additionen von Joh. Rainer.

Im Interesse der Exerzitienbestrebungen unserer Tage sind die „Studien“ aufrichtig zu begrüßen, vor allem vom Exerzitienleiter, dem sie gute Dienste tun. P. Codina hebt mit Recht die Unabhängigkeit des Exerzitienbüchleins von irgend welchen anderen früheren geistlichen Schriftstellern hervor. Der Hauptzweck der Exerzitien ist das „Unterstellen des ganzen Lebens unter den Willen Gottes“ (47, 60, 82); dagegen ist anderswo „die Wahl des Lebensstandes das Hauptziel“ der Exerzitien (120). Das Wort: *serva ordinem et ordo te servabit* wird S. 157 irrigerweise als Wort der Heiligen Schrift angeführt.

Salzburg.

P. Benedikt Baur O. S. B.

- 23) **Die Nachfolge des heiligen Franziskus.** Von P. Bern. del Sole O. F. M. Uebersetzt von Markus Normann O. F. M. Limburg a. L. 1923, Steffen.

Dieses Werk will Ernst machen mit dem Franziskusgeist. Dieser Geist ist gekennzeichnet durch die Worte Gottesliebe, Kreuz, Altar, Maria, Nächstenliebe, Demut, Gehorsam, Armut, Abtötung, Gebet und Apostolat. Die Forderungen dieses Büchleins sind hohe und große, aber am Schlusse wird jeder gestehen müssen, wenn nur alle wirklichen Franziskusfinder den Inhalt verwirklichen, so ist unausbleiblich eine Erneuerung des Erdbereiches. Das Programm des Papstes Pius X.: *Omnia instaurare in Christo* ist hier weit und tief für Franziskusjünger ausgearbeitet. Sagt man von anderen Büchern: Nimm und lies, so muß man bei diesem Werk jedem Leser sagen: Tue dergleichen. Und jeder, der die Nachfolge des heiligen Franziskus ernst nimmt, ist durch sein Leben allein ein Apostel.

Innsbruck.

P. Constantius O. M. Cap.

- 24) **Seraphische Ruhmesblätter.** Aus dem Spanischen. Von P. Markus Normann O. F. M. Regensburg 1924, vorm. G. J. Manz.

Zum 700. Todestag des heiligen Franziskus legt der Verfasser auf das Grab seines Vaters unverwelkliche Blumen. Neun Vorzüge des Franziskusordens werden dem erstaunten Leser vorgelegt und trotzdem das Büchlein rhetorischen Schwung zeigt, macht doch der Inhalt den Eindruck, als ob alles nur Thesen wären. Und es wäre tatsächlich ein großes Verdienst, wenn ein Geschichtsforscher daran ginge, alle Sätze wirklich aus der Geschichte zu beweisen, dieses Werk müßte nicht bloß ein Ruhmesblatt, sondern eine Ruhmshalle werden für den seraphischen Orden. Ein Ruhmesblatt haben wir in diesen Vorträgen schmerzlich vermißt, das Ruhmesblatt des seraphischen Ordens in der Missionstätigkeit und insbesondere die unvergleichliche Opfermutigkeit des Ordens in der Erhaltung der heiligsten Stätten des Christentums in Palästina. Es war die Uebersetzung dieses Büchleins eine wirkliche Wohltat und allen Freunden des seraphischen Vaters und Ordens sei es empfohlen.

Innsbruck.

P. Constantius O. M. Cap.